

Wallfahrten, Wittgänge und Gnadenorte im Großherzogtum Luxemburg, in älterer und neuerer Zeit.

Von Martin Blum, Pfarrer zu Nagem.

Wallfahrten zu Bondorf.

3. Wallfahrt zu Ehren des hl. Eligius am 1. Dezember.—
Betritt der Fremde und Ortsunkundige die Pfarrkirche der im nördlichen Teile des Kantons Redingen, Dekanat Ospern, gelegenen Ortschaft Bondorf und hält etwas Umschau in diesem alten Gotteshause, so wird er sich nicht wenig wundern, wenn sein Auge unter der auf der Evangelienseite sich befindlichen Kanzel eine länglich viereckige Kiste mit überragendem hölzernen Trichter gewahrt. Erstaunt wird er sich fragen: Wie und zu welchem Zwecke kommt ein solches Möbel in die Kirche? Käme er aber am 1. Dezember in's Haus Gottes zu Bondorf und wöhnte dem feierlichen Hochamte bei, welches an diesem Tage dort celebriert wird, so würde die Lösung des Rätsels sich ihm bald von selbst darbieten. An genanntem Tage feiert die hl. Kirche und mit ihr die Pfarrei Bondorf das Fest des heil. Bischofes und früheren Goldschmiedes Eligius. Besagter Heilige ist zweiter Patron von daselbst. Auch befindet sich in der dortigen Pfarrkirche ein ganz altes hölzernes Standbild dieses Heiligen. Es steht auf der Evangelienseite neben dem Hauptaltare und zwar über der in die Sakristei führenden Thüre. Der Heilige ist wie Rechtsens dargestellt im bischöflichen Ornate; das Haupt mit der Mitra geschmückt, trägt er in der linken Hand das Baculum (Bischofsstab). Zu seiner Rechten liegt neben ihm ein Amboss, auf welchem man einen Pferdefuß nebst Schmiedehandwerkszeug erblickt. Hier ward früher und wird auch heute noch der h. Eligius vielfach verehrt. Bekanntlich ist er nicht blos der Patron der Goldschmiede, sondern auch der gewöhnlichen Schmiede, worauf ja auch Amboss, Handwerksgeschirr und Pferdefuß hinweisen. Der Pferdefuß erinnert auch ganz vorzüglich daran, daß er, wie das hier zu Bondorf und an vielen anderen Ortschaften der Fall ist, hauptsächlich als Schutzpatron gegen Krankheiten der Pferde angerufen wird. Man sieht auf den ersten Blick dem vorerwähnten Standbilde sein hohes Alter an. Auch wird nach der Ueberlieferung der Einwohner der h. Eligius schon seit unwordentlichen Zeiten hier verehrt und als besonderer mächtiger Schutzpatron gegen Pferdekranheiten angerufen. Früher kamen, nach der Aussage der ältesten jetzt noch lebenden Pfarrkinder, am 1. Dezember auch viele Fremde nach Bondorf gepilgert, heute aber kommen gar keine oder doch nur ausnahmsweise einige wenige mehr dahin. Aus welchen Ursachen dieser Fremdenzufluß aufgehört hat, ist unbekannt. Dieses ist um so auffallender als noch andere Wallfahrten, die von jeher nach Bondorf stattfanden, wie zu Ehren der hh. Blasius (2. Februar), Donatus (2. Sonntag Juli) und Quirinus (1. Sonntag im Mai) sich auch heute noch eines sehr großen Zulaufes von fremden Wallfahrern zu erfreuen haben. In der Kirche von Bondorf besteht auch eine uralte Stiftung (der betreffende Stiftungsakt ist aber wahrscheinlich mit vielen anderen Papieren während der Gränel der großen französischen Revolution verloren gegangen) auf das Fest des h. Eligius. Es wird nämlich schon seit mehr denn anderthalb Jahrhunderten alljährlich am 1. Dezember ein feierliches Hochamt vor ausgestellttem hochwürdigsten Gute zu Ehren des Heiligen und für die Einwohner der Pfarrei Bondorf gegen 10 Uhr morgens abgesungen. Während der hl. Messe findet ein Opfergang um den Altar statt, dessen Ertrag aber ganz unbedeutend ist (höchstens ein paar Franken). Das Merkwürdigste bei der Feier dieses Festes ist das Opfer an Korn (Mischelfrucht), welches zu Gunsten des Seelsorgers der besagten Pfarrei stattfindet.